

Der Gesellschafter,

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 29.

Dienstag den 12. April

1859.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnement-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., halbjährlich 68 kr., vierteljährlich 34 kr. — Einrückung-Preis: die dreifache Zeile auf gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 2 kr., bei mehrmaliger Einrückung je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Amthliche Anzeigen.

Floßinspektion Calmbach.
Flößerei-Alford.

Ueber den Einwurf, die Flotterhaltung und den Nachtrieb des in etwa 12000 Klästern bestehenden dießjährigen Flößholzquantums von den Aufstellplätzen an der oberen Enz bis zum Hagelwehr, Markung Unternberg, werden

Montag den 18. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr,

auf der Kanzlei der Floßinspektion Alford-Alford abgeschlossen werden.

Weiter wird die Vorflößerei auf der Enz und ihren Grundbächen Kleinenz, Poppelsbach, Kaltenbach, Mühlbach, Nollwässer und Spach für die Flößjahre 1860, 1861 und 1862 in Alford gebracht werden.

Alfordsliebhaber werden nun mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben, um bei der Verhandlung zugelassen werden zu können.

Calmbach, den 6. April 1859.

K. Floßinspektion.

Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an die Verlassenschafts-Massen folgender Personen sind binnen 10 Tagen hier anzumelden und zwar:

Von Altenstaig Stadt:

Johann Friedrich Wadenhuth, Leistschneider's Wittwe,

Johann Conrad Morhardt, Müller's Ehefrau,

Daniel Kirn, Bäcker,

Martin Henschler, Meßgers Wittwe.

Von Bernack:

Karoline Grosshans, ledig.

Von Eghausen:

Martin Nestle's Schusters Wittwe,

Jakob Seeger, Tagelöhner (Wittwer).

Von Egenhausen:

Johannes Städel, Meßger.

Von Enzthal:

Elisabetha Schauble, ledig.

Von Walddorf:

Johann Georg Schuler, Bauer.

Altenstaig, den 8. April 1859.

K. Amtsnotariat.

Nagold.

Das Befahren des Weges über die sogenannte Insel ist nur hiesigen Einwohnern und solchen Auswärtigen, welche mit der Sägmühle des Hrn. Gemeinderaths Pfeifer verkehren, gestattet, sonst aber bei 3 fl. 15 kr. verboten.

Den 7. April 1859.

Gemeinderath.

21^a Bernack,
Oberamts Nagold.

Gefundenes Geld-Packet.

Vor einigen Tagen wurde auf der Straße von Barth gegen Hangstätt ein Packet mit Geld gefunden; der Eigentümer, welcher sich rechtlich auszuweisen vermag, kann solches binnen 15 Tagen

gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr etc. hier abholen, widrigenfalls solches nach Ablauf dieser Frist dem redlichen Finder zuerkannt würde.

Den 8. April 1859.

Stadtschultheißenamt.

21^a Salzketten,
Oberamts Horb.

Langholz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am

Freitag den 15. April d. J.

in ihren Gemeindeforsten Eisenbach und Untersteigen ca. 360 Stamm Flöß- und Sägholz auf dem Stock gegen baare Bezahlung. Der Verkauf beginnt Morgens früh 7 Uhr, und wird bei günstiger Witterung im Walde, bei ungünstiger aber auf hiesigem Rathhause vorgenommen.

Den 3. April 1859.

Für den Gemeinderath:
Schultheiß Wollensak.

21^a Gündringen,
Oberamts Horb.

Klöbe-Verkauf.

Am Montag den 18. d. M. verkauft die hiesige Gemeinde in der Waldung Kleinhalden 82 Stück 16 Schuh lange, rothtannene Klöbe, schönster Qualität, welche zur Abfuhr auf die Gündringer Sägmühle gut gelegen sind; Liebhaber hiezu werden auf

Vormittags 9 Uhr

eingeladen werden. Der Verkauf findet im Wald selbst statt.

Den 7. April 1859.

Schultheißenamt.

Klenf.

21^a Hochdorf,
Oberamts Freudenstadt.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 15. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die Gemeinde auf hies. Rathhaus:

100 Stück Langholz,

170 " Säghölze und

20 Klstr. Scheiterholz.

Das Holz liegt nahe bei der Hochdorfer Sägmühle und zur Abfuhr günstig.

Den 4. April 1859.

Schultheißenamt.

Pfeife.

Nagold,
Oberamts Calw.

Gefundene Tabackspfeife.

Am 6. dieß, als am Simmersfelder Jahrmarkt, ist eine Tabackspfeife, an welcher der Kopf mit Silber beschlagen ist, gefunden worden.

Der Eigentümer, welcher sich rechtmäßig ausweisen kann, kann dieselbe gegen Erfaz der Einrückungsgebühr hier abholen.

Den 7. April 1859.

Schultheißenamt.

Wiesler.

Barth,
Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindeförderung liegen gegen gesetzliche Sicherheit

100 fl.

zum Ausleihen parat.

Den 9. April 1859.

Gemeindeförderung.

Schwemmler.

21^a Oberschwandorf,
Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

Bei der hiesigen Gemeindeförderung liegen

200 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Privat-Anzeigen.

Nagold.

Strohüte-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich mein Strohhüte-Lager mit einer schönen Auswahl moderner Strohhüte aller Art wieder vervollständigt habe.

Unter Zusage billiger Preise empfehle ich solche zu geneigter Abnahme.

Wilhelmine Kiemlen,

Modistin.

Nagold.

Der Unterzeichnete wohnt im Hause des Herrn Bäckermeisters Strenger.

Den 11. April 1859.

Oberamtspfleger

Maulbettsch.

Nagold.

Am nächsten Samstag findet im Gasthaus zum Schwanen

musikalische Abendunterhaltung statt. Anfang präcis 7 Uhr.

Nagold.

Kellner-Lehrling.

Einen jungen, geordneten Menschen nimmt in die Lehre an

O. Schmidt, Posthalter.

31^a Nagold.
Uracher Bleiche.
 Für die rühmlichst be-
 kannte Uracher Bleiche em-
 pfehle ich mich auch hener
 wieder zur Besorgung von
 Bleichgegenständen, so wie Tuch und Fa-
 den, unter Zusicherung sorgfältiger und bil-
 liger Bedienung, und wird noch bemerkt,
 daß alles franco hin und her geliefert wird.
 Georg Rauffer,
 Tübinger-Pote.

31^a Nagold.
Nürtinger Bleiche.
 Für diese anerkannt gute Rasenbleiche
 übernehme ich auch in diesem Jahre wieder
 Bleichgegenstände aller Art zum Bleichen,
 und sichere ich außer kostenfreier Spedition
 prompte und reelle Bedienung zu.
 Friedrich Stockinger.

31^a Nagold.
Bleich-Anzeige.
 Auch dieses Jahr nehme ich wieder
 Bleichwaaren aller Art auf die Hirschauer
 Naturbleiche zur Besorgung an; da für
 gute Erhaltung der Waare garantirt wird,
 so sehe ich zahlreichen Aufträgen entgegen.
 Chr. Ludw. Binder.

Nagold.
Farren feil.
 Einen 3/4 Jahre alten,
 zur Zucht tauglichen Schweizer-
 Farren verkauft
 Lindenwirth Dürr.

Nagold.
Einsteher-Gesuch.
 Für einen Rekruten wird ein Einsteher
 gesucht. Von wem? sagt die
 Redaktion.

Haiterbad.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein kräftiger, junger Mensch findet bei
 mir unter billigen Bedingungen eine Lehr-
 stelle, wobei ein solcher im Mühlbauwesen
 sich auszubilden auch Gelegenheit findet.
 Zimmermeister Gutekunst.

21^a Mödingen,
 Oberamts Herrenberg.
 Simon Bertsch hat 200 Bund Dinkel-
 und Haberstroh zu verkaufen.

Nagold.
Milchschweine feil.
 8 Stück Bastard-Milchschweine
 sind zu haben bei
 Bäcker Zindel.

21^a Nagold.
 Auf bevorstehende Ostern erlaube ich
 mir meine Conditoreiwaaren, bestehend in
 Caramel-Figuren, Eiern, Pariserbrod, Bis-
 quit &c., ferner Glas-Märbel, niedliche
 Porzellanfachen in schöner Auswahl zu em-
 pfehlen.

Um die Wahl der Geschenke einem wer-
 then Publikum zu erleichtern, habe ich eine
 Ausstellung in meinem Laden, welche
 unterm 15. dieß den Anfang nimmt, für
 zweckmäßig erachtet und dabei auf neu er-

baltene, sehr hübsche Gegenstände in Glas,
 Porzellan, Crystall und Ebon, passend zu
Confirmations-Geschenken,
 Bedacht genommen.
 Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
 Albert Gayler.

21^a Nagold.
Stroh-hüte-

Empfehlung.
 Eine weitere frische Sendung von Stroh-
 hüten veranlaßt mich, solche wiederholt in
 Erinnerung zu bringen, wobei ich besonders
 auf nachbenannte Sorten aufmerksam mache,
 und in gehöriger Auswahl vorrätzig sind,
 für Damen und Mädchen:
 moderne Amazonenhüte in grau u. braun,
 „ Glockenhüte mit Simpen, (etwas
 ganz Neues),
 „ braune Palmhüte;
 für Herren und Knaben:
 weiße und braune Palm- und Stroh-
 hüte;
 für Landleute:
 weiße und braune Stroh-
 hüte, wie mittel-
 feine italienische Hüte.
 Feinste Florentiner Hüte lasse ich gerne
 in neuester Facon zur Auswahl kommen,
 und werden Damen-, Herren-, und Kin-
 derhüte auf Verlangen nach eingetroffenem
 Muster durch meine Schwester Pauline
 Gayler garnirt.
 Unter Zusicherung billigst gestellter Preise
 bittet um geneigte Abnahme
 Albert Gayler,
 neben der Rapp'schen Mühle.

Franzbranntwein
 (mit Salz)
 empfiehlt William Lee als bewähr-
 tes sicheres Heilmittel gegen Flüsse,
 Kopf-, Ohren- und Zahnech, äu-
 ßere Entzündungen, Verrenkungen
 und Verletzungen aller Art &c. &c.
 Derselbe ist nebst Gebrauchsan-
 weisung à 15 fr. per Flaschen zu
 haben in der
 Branntweinhandlung
 von Aug. Kallhardt
 in Ulm,
 sowie bei Herrn
 Louis Sautter,
 bei der Kirche,
 in Nagold.

21^a Bollmaringen,
 Oberamts Forb.
Geld auszuleihen.
 50 fl.
 Capital sind gegen gesekliche Sicherheit
 auszuleihen von der
 Fürstlich v. Zeil'schen
 Stiftsverwaltung.
 Lindacher.

21^a Unterschwardorf.
Geld-Antrag.
 Bei dem Baufonds sind
 100 fl.
 gegen gesekliche Sicherheit auszuleihen.
 Baufondspfleger Hänßler.

Nagold.
 Zu
**Confirmations-
 Geschenken**

geignet empfehlen wir:
Mitgabe auf die Lebensreise. Blüten
 christlicher Dichtung aus allen Zeiten der
 Kirche. In einem Gedicht auf jeden
 Tag des Jahres. Elegant gebunden
 mit Goldschnitt. 1 fl. 24 fr.
Dreißig christl. Geschichtsbilder nebst
 entsprechenden Liederverseen zur Erläute-
 rung und Bekräftigung sämtlicher Fra-
 gen des württemb. Confirmationsbü-
 chens. Eine Lebens-Mitgabe für Confir-
 manden und Confirmitte. 24 fr.
Biblische Gebete für evangelische Christen
 während und nach der Confirmations-
 zeit, gesammelt und geordnet von G.
 A. Süßkind. 40 fr.
Die heiligen Sakramente der Taufe und
 des Abendmahls, zur Belehrung und
 Erbauung, besonders für Confirmanden
 von V. A. Jäger. 9 fr.
Kern geistlicher Lieder. 6 fr.
Biblisches Gebetbüchlein auf alle Tage des
 Jahres, enthaltend 366 kurze Gebete
 nebst Liederverseen über bestimmte Bibel-
 worte aus den Schriften der gefalbtesten
 Beter gesammelt und zur Beförderung
 eines tieferen Christenthums herausgege-
 ben von Fr. Bentelwäpcher. 45 fr.
Worte des Herzens von J. C. Lavater.
 Für Freunde der Liebe und des Glau-
 bens. Herausgegeben von C. W. Hüfel-
 land. 42 fr.
Erbauungsstunden für Christen aller Con-
 fessionen in Liedern der vorzüglichsten
 deutschen Gottesgedichten von C. G. Hart-
 mann. Nebst einem Anhang von Gebete-
 ten zur häuslichen Erbauung auf alle
 Sonn- und Wochentage. 1 fl.
Alles mit Gott! Evangelisches Gebetbuch
 für alle Morgen und Abende der Woche
 in vierfacher Abwechslung, für die Fest-
 und Feiertage des Jahres, für Beichte
 und Communion, sowie für besonders
 Zeiten und Lagen. 48 fr.
Thomas von Kempis, Vier Bücher von der
 Nachfolge Christi, nebst Anhang von
 Morgen-, Abend-, Buß-, Beichte- und
 Communiongebeten. 48 fr.
 — Die Nachfolge Christi, neu überseht
 und mit einer Nachlese und Anwendung
 zu jedem Kapitel versehen von Johannes
 Gohner; gebunden 1 fl. 30 fr.
 — Vier Bücher von der Nachfolge Christi.
 Von Johann Arnd; gebunden 24 fr.
Joh. Ludw. Fricker, Weisheit im Staube,
 d. i. Anweisung, wie man in den aller-
 geringsten und gemeinsten Umständen auf
 die einfältiglich leitende Stimme Gottes
 bei sich achten soll. Gebunden mit Gold-
 schnitt. 36 fr.
Classisches Vergismeinicht. Denkblätter
 aus deutschen Dichtern und Prosaiskern
 auf alle Tage des Jahres herausgegeben
 von Julius Kraus. Elegant gebunden
 mit Goldschnitt. 54 fr.



Christliches Vergissmeinnicht. Denkblätter auf alle Tage des Jahres herausgegeben von Julius Kraus. Schön gebunden mit Goldschnitt. 45 fr.
Christliche Vergissmeinnicht auf dem Lebenswege. Schön gebunden mit Goldschnitt. 36 fr.
Kleines Andachtsbuch für junge evangelische Christen bei und nach ihrer Confirmation. Schön gebunden mit Goldschnitt. 27 fr.
Morgen- und Abendopfer für evangelische Christen in auserlesenen Gebeten auf alle Tage der Woche, für Beicht und Communion, für Kranke und Sterbende. Schön gebunden mit Goldschnitt. 36 fr.
 dto. cartonirt 18 fr.
Christliche Harfentöne, Sammlung neuerer und älterer Gedichte und Lieder; geb. 35 fr.
 G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.



Magold. Todes-Anzeige und Dankfagung.

Den vielen Freunden und Bekannten gebe ich hiemit die traurige Nachricht, daß lezten Samstag, Mittags 12 1/2 Uhr, mein lieber Warte, Friedrich Fuchstätt, Metzgerobermeister, nach nur 14tägigem Krankenlager in einem Alter von 70 Jahren sein irdisches Dasein vollendete. Ich bitte um stille Theilnahme.

Zugleich sage ich allen jenen, welche den Dahingeshiedenen durch die freundlichen Besuche während seines Krankseins in theilnehmender Weise zu beehren suchten, sowie auch denen, die ihn zu seiner lezten Ruhestätte geleiteten, hierbei beson-

ders aber der verehrl. Metzgerzunft, meinen innigsten, gerühmtesten Dank.
 Die Wittwe
 Wilhelmine Fuchstätt,
 geborne Heiminger.

Magold.
Rechtes Klettenwurzelöl mit Chinarinde von A. Osterberg in Stuttgart, zur Beförderung des Haarwuchses und gegen das Ausfallen der Haare, ist mit Gebrauchs-Anweisung das Fläschchen zu 15 fr. zu haben in der
 G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Natur und Frieden.
 Von
 Theobald Kerner.
 Preis br. 1 fl. 30 fr.

Frucht-Preise.

Frucht-gattungen.	Magold, 9. April 1859.		Altenstaig, 6. April 1859.		Freudenstadt, 2. April 1859.		Calw, 2. April 1859.		Tübingen, 8. April 1859.		Heilbronn, 9. April 1859.		Viktualien-Preise. Magold. Altenstaig.				
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.					
Dinkel, alter	6 30	5 16	4 42	5 30	5 19	4 57	---	---	6 36	5 37	5 18	6 9	5 25	5 14	6	5 13	4 48
neuer	---	---	---	---	13 12	---	13 6	12 40	12	13 36	13 3	12 30	---	12 54	---	11 55	---
Kernen	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Paber	7 24	7 12	6 54	7 36	7 29	7 24	7 24	7 16	7	7	6 40	6 30	7 10	6 54	6 46	7	6 49
Gerste	9 12	9 5	9	---	9 11	---	9 36	9 12	8 48	9 20	9 14	8 40	8 48	8 38	8 24	9 45	9 21
Weizen	---	---	---	---	---	---	12 56	12 38	11 52	---	---	---	---	---	---	---	---
Roggen	10	9 44	9 20	10 24	10 12	10	---	10 12	---	---	---	---	---	---	---	---	---
Bohnen	2	1 55	1 45	---	---	---	---	16	---	---	---	14 20	---	---	---	---	---
Linzen	1 50	1 35	1 24	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung die evang. Garnisons- und Festungspfarrei für Ulm und Wiblingen dem dormaligen Verweser derselben, Heingeler, gnädigt verliehen; auf das Umgebungscommissariat Tuttlingen dem Umgebungscommissar Schmöger in Rottweil, auf das in Rottweil den Umgebungscommissar Eberle in Oberndorf gnädigt versetzt; das in Oberndorf dem Umgebungscommissariatverweser Spaffe in Deuringen gnädigt verliehen; die neuerrichtete Postexpedition Wiltberg dem Oekonomen und Bierbrauer Christ. Heinrich Schweikhardt in Wiltberg mit dem Titel als Postexpeditor und mit Dienstrechten im Sinne des §. 4 der Dienstpragmatik gnädigt übertragen; den Oberamtsrichter Kraus in Waiblingen, seiner Bitte gemäß, auf die Oberamtsrichterstelle in Stuttgart gnädigt versetzt; die zweite Stadtpfarrei in Reutlingen dem Oberpfarrer Kühn daselbst, die Oberpfarrstelle dem zweiten Pfarrer Kalchauer und die evang. Pfarrei Heeslach dem Pfarrer Hahn in Bönnigheim gnädigt übertragen. Durch Decret des Ministerialraths wurde dem Präzeptor Kraus in Cannstatt die Vorkandschaft über die Latein- und Realschule mit dem Titel eines Rectors in der achten Rangstufe übertragen und der Reallehrer Präzeptor Bienz in Ehlingen, seinem Ansuchen gemäß, wegen körperlicher Gebrechen in den Ruhestand gnädigt versetzt. Durch höchste Entschliessung Sr. Maj. wurde das Kameralamt Göppingen dem Kameralverwalter Böhm in Oberndorf, das zu Leonberg dem Postkameralverwalter Herrlinger in Freudenstadt, das zu Rottenburg dem Kameralverwalter Reppeler in Sulz, die Revisorstelle bei der Oberrechnungskammer dem Hilfsarbeiter beim Oberrechnungskammerrevisorat, Kameralamtsbuchhalter Rant, gnädigt übertragen; der Kanzleihilfsarbeiter bei der Domänenverwaltung, Kameralamtsbuchhalter Söh, zum Revisor bei der gedachten Behörde gnädigt ernannt und der Oberzollinspektor Schäffer in Stuttgart wegen vorgerückten Alters und körperlichen Leiden, seinem Ansuchen gemäß, in den Ruhestand gnädigt versetzt.

Der evang. Schuldienst zu Röttenbach (Sulz) wurde dem Unterlehrer Bäßler zu Weil im Dorf, der zu Beutelsbach dem Schulmeister Mater zu Waldenbuch, der zu Birsach dem Schulmeister Schlicht in Oberreichenbach und der zu Britzheim dem Unterlehrer Bäßle in Ehlingen übertragen.

Gestorben: Zu Eggingen der pens. kath. Schulmeister Bäßler, 41 J. alt; zu Rottweil Rector Kuchhaber, 53 J. alt; zu Stuttgart Finanzrath Dr. v. Sid, R. v. D. v. R., 39 J. alt; zu Altingen bei Friedrichshafen der frühere Abgeordnete des Bezirks Lettmann, Oekonom Jakob; zu Beuren der pens. evang. Schulmeister Schwan, 62 J. alt; zu Owen der evang. Stadtpfarrer M. Cranz, 60 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 6. April. Sobald der Königsbau fertig ist und der Schloßplatz abgeräumt, so soll dieser aufgerissen und in Anlagen verwandelt werden. Bisher hatte der öde Platz eigentlich keine rechte Bestimmung, als daß er hier und da als Exercierplatz verwendet wurde. Allein wenn er mit Rosen bepflanzt, mit Gebüsch und Bäumen beschattet und mit Springbrunnen belebt ist (und das soll Alles darauf kommen), dann wird der Platz eine auch für die Gesundheit förderliche Verwendung haben und wird wesentlich dazu dienen, die jetzt so sehr verschönerete Umgebung noch mehr hervorzuheben. (S. T.)

Berlin. Ein Berliner Mechanikus hat eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, worin er um die nöthige Unterstützung zur Ausführung einer Erfindung bittet, welche für unsere Communicationsmittel epochemachend sein würde. Er behauptet nämlich, einen Wagen herstellen zu können, der ohne Pferde- oder Menschenkraft durch mechanische Hilfsmittel fortbewegt wird, weder Eisenbahnen noch Chausseen bedingt und in beliebiger Größe für 5 bis 50 Personen construirt werden kann.

Frankfurt, 29. März. Sicherem Vernehmen nach hat die „Freireligiöse Stiftung“ ihre Wirksamkeit in diesen Tagen damit eröffnet, daß sie vier würdigen und bedrängten christlich-katholischen und freigeistlichen Predigern, sowie einem dormaligen suspendirten, freisinnigen protestantischen Geistlichen in Anerkennung ihrer Wirksamkeit auf dem Gebiete der religiösen Reform ein Geschenk von je 50 fl., sowie der Mannheimer deutsch-katholischen Gemeinde behufs ihres Kirchenbaues ein solches von 200 fl. zukommen ließ. Diese junge und für die Sache der Aufklärung vielversprechende Stiftung hat bereits in allen Theilen des Vaterlandes verdiente Aufmerksamkeit gefunden; doch wird sie zu ihrem rechten Emporblühen vor Allem der kräftigen und nachhaltigen materiellen Unterstützung der aufgeklärten Partei bedürfen. (F. J.)

Handwritten signature or mark.



Frankfurt, 5. April. Aus sicherster Quelle geht uns die Nachricht zu, daß der russische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sowie Graf Walewski, bereits in Baden-Baden Wohnungen für ihren Aufenthalt während des Kongresses in Stand setzen lassen. (A. Fr. C.)

Recht, 6. April. Im Laufe des Monats März sind 230 Personen über hier nach Amerika ausgewandert. Der größte Theil dieser Auswanderer bestand aus Angehörigen des Königreichs Württemberg, durchschnittlich jungen kräftigen Leuten. Die Kriegsbesürchtungen dürfen wohl an der in diesem Frühjahr wieder stärker auftretenden Auswanderungslust eine Hauptursache sein. (Mär. J.)

Wien, 5. April. Von Seite zweier italienischer Regierungen liegen bereits Erklärungen rücksichtlich des in Aussicht stehenden Kongresses vor, und zwar sind es die römische und die neapolitanische Regierung, welche sich bis jetzt darüber geäußert haben und zwar in einer durchaus konformen Weise. Beide erklären, daß sie den Kongreß nicht beschicken und unter keinen Umständen sich an demselben irgend wie betheiligen wollen. Sie protestiren im Vorhinein gegen jede die inneren Angelegenheiten ihrer Staaten betreffenden Beschlüsse desselben und erklären, daß sie jede Anerkennung derselben verweigern würden. — Von Seite Toscana's, Parma's und Modena's liegen bis jetzt in dieser Hinsicht noch keine bestimmten Erklärungen vor, rücksichtlich des letzteren Staates ist übrigens eine solche überflüssig, da er ohnehin, wie französische Blätter melden, nicht zum Kongresse beigezogen würde, weil er das französische Kaiserreich noch nicht anerkannt habe. (St. A.)

Es gibt gescheidte Leute, die wetten wollen, daß in vier Wochen der Krieg ausgebrochen ist. Nur Eins könnte sie dieser Ansicht abwendig machen: wenn Frankreich, Sardinien und Oesterreich entwaffnen. Bis jetzt verlautet darüber nicht das Mindeste. „Ich komme, schreibt Einer aus Lyon, von einer Reise in Italien und muß bezeugen, daß überall die Aufregung und die Rüstungen ungeheuer sind. Alle Eisenbahnen sind voll Militär und Einberufener, hier in Lyon ist eine Armee von 80,000 Mann versammelt. Alles spricht von dem bevorstehenden Kriege, und wenn man nach dem Congreß fragt, wird man ausgelacht.“

Turin, 7. April. Briefe aus Mailand bringen einen sehr kriegerischen Tagbefehl, der in den Kasernen angeschlagen worden ist und worin gesagt wird, daß die Soldaten den Uebermuth Piemonts demüthigen sollen. (I. D. d. St. A.)

Neapel, 5. April. Die Aerzte haben erklärt, daß die Krankheit des Königs unheilbar sei. (I. D. d. St. A.)

Paris, 8. April. Gestern ist die Konferenz über die Angelegenheit der Donaufürstenthümer zusammengetreten. (I. D. d. St. A.)

London, 7. April. Palmerston wird morgen das Ministerium über den Stand der Unterhandlungen in der italienischen Frage interpelliren. (I. D. d. St. A.)

London, 8. April. Die Interpellationen wegen der auswärtigen Angelegenheiten wurden auf die nächste Woche verschoben, nachdem die Regierung erklärt hatte, sie seien im gegenwärtigen Augenblick mehr als unthätig. Lord Malmesbury fügte bei, die Regierung habe Alles was in ihrer Macht stehe gethan, um den Frieden aufrecht zu erhalten. (Es wurde also in der Sitzung am 7. nicht blos im Unterhause von Palmerston interpellirt, wie die gestrige Depesche berichtete, sondern gleichzeitig auch im Oberhaus.) (I. D. d. St. A.)

Königin Victoria hat erklärt, sie könne das Ministerium Derby in der jetzigen europäischen Krisis nicht entlassen und werde das Parlament auflösen, aber erst Ende April, wenn die dringendsten Geschäfte erledigt seien. Lord Palmerston ist mit dieser Entscheidung nicht zufrieden; wenn an allen Orten spuckt und glüht, dann juckt den alten Lord Feuerbrand in allen Fingern.

Petersburg. Angeblich „aus sehr guter Quelle“ wird der „Tribune“ in Newyork aus London mitgetheilt: Eine der wichtigsten Thatsachen, vollständig authentisch, wenn auch den Zeitungen noch nicht bekannt, ist die Unterwerfung der Kalka-Tataren unter Rußland. Die Kopfzahl dieser Stämme beläuft

sich auf vier Millionen und ihr Land erstreckt sich von der Grenze der Provinz Irkutsk bis zur großen mongolischen Wüste. Das in dieser Weise erlangte Land ist so groß wie Frankreich und hat etwa das Klima des südlichen Frankreichs. Es ist das Italien Sibiriens. Nimmt man dazu die neuerliche Erwerbung des von dem Amur bewässerten Landes, so hat Rußland seit der Thronbesteigung Alexanders II. in Asien ein Gebiet erlangt, so groß wie Frankreich, Belgien und Holland und ganz Deutschland zusammengenommen. Es scheint in der That, als gehe die Absicht Rußlands nicht auf Indien, sondern auf China. Diese Thatsache, sie ist ohne Zweifel richtig, gehört zu den größten politischen Ereignissen, die seit mehreren Jahren vorgekommen sind, und es ist der bedeutendste Schritt, den Rußland seit der Theilung Polens zu seiner Vergrößerung gethan hat.

Am 29. September erlitten 327 chinesische Auswanderer, welche auf einem englischen Schiffe nach Sydney in Australien wollten, bei der Insel Rossel in der Südsee Schiffbruch. Mit äußerster Anstrengung brachte der Kapitän die Verunglückten an das Land; er selbst steuerte mit acht Matrosen auf einem Boot von der Insel weg, um auf dem weiten Ozean Hilfe für die armen Chinesen zu suchen. Am 8. Oktober kam der französische Dampfer Styg nach der Insel Rossel zu diesem Zwecke zurück, traf aber die armen Auswanderer, Männer, Weiber und Kinder, sowie die bei ihnen zurückgelassenen Matrosen nicht mehr; sie alle wurden, bis auf einen Chinesen, von den Eingebornen niedergemetelt, und da auf dem französischen Schiffe Niemand das Chinesische verstand, weiß man auch von der Schauderthat noch keine nähere Details. (B. J.)

Allelei.

— In den Champs Elysées zu Paris fand am 18. d. M. eine Wette um 1000 Pfd'or zwischen dem Lord T. und einem alten französischen General um den Sieg in einem Hahnenkampf statt. Lord T. brachte zur Stelle einen mit stählernen Sporen bewaffneten englischen Kampfhahn, der General einen gewöhnlichen Hahn ohne solche Sporen, dennoch trug dieser letztere den Sieg davon, und der englische Kampfhahn blieb todt auf dem Platze. Lord T. bot für den Sieger noch 1000 Pfd'or, der Besitzer desselben schlug jedoch diese Summe aus, indem er sagte: Mon coq c'est l'oiseau de la France, et ne je le vends pas.

— In Australien verlangt eine Dienstmagd jährlich 230 Thaler Lohn, wöchentlich zwei freie Tage — und Unbeschränktheit der Liebhaberzahl.

— Ein protestantischer Appetit. — Erasmus, der eine schwächliche Constitution hatte und welchem deshalb von einem Bischofe die Erlaubniß ertheilt worden war, zu jeder Zeit Fleisch zu essen, erhielt Vorwürfe vom Papste, weil er die Fastenzeit nicht einhalte. „Ich versichere Euerer Heiligkeit“, erwiderte er, mein Herz ist gut katholisch, aber ich bekenne, daß ich einen lutherischen Magen habe.

— Ein sanatischer Systematiker. Pfarrer. Sie wollen also wirklich wieder heirathen, Dr. Bärcumwirth? Wirth. Schöpf' währlich wohl, i will! Pfarrer. Und die Schwester von Ihrer vorigen Frau? Sie haben ja mit der Verstorbenen nicht gut gelebt. Wirth. Nei wäger, wie Hund und Raß! 's isst mei dritte Frau gwes und alle send se Schwester a gwes und mit keiner han i guat g'haust, aber grad desweges nimmi' i jeh' die viert' Schwester au zur Frau; i will se schoo triaga! Pfarrer. Aber ich sehe keinen Grund ein. Warum denn eigentlich? Wirth. Wisset Se, Herr Pfarrer, i moin eba, 's isst 's Beschte, wenn i glet da ganza Schtamm austrött!

— Die Ehegenossinnen eines Advokaten und eines Arztes gerietthen in einer Gesellschaft in eine bittere Schrauderei hinein. — „Wenn sich zwei Aerzte umarmen,“ sagte der Rechtsgelehrte, „so tanzt der Tod.“ — „Das ist noch ein sehr erträglicher Anblick,“ erwiderte die Heilkünstlerin. „Aber wenn sich zwei Advokaten umarmen, so tanzt der Erccutor.“ Dies Bild läßt sich an Furchtbarkeit mit keinem andern in Parallele stellen.

501/1c